

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort und Dank	x
Abkürzungen	xi
Typografische Konventionen	xi
I. EINLEITUNG	1
1 Die Kontaktbeziehungen in der Karibik im 16.–17. Jahrhundert	1
2 „Kontaktzone“ als besondere sprachökologische Konstellation. Erläuterungen zum Gegenstand und den Zielen der Untersuchung	5
3 Der Untersuchungsgegenstand vor dem Hintergrund aktueller Forschungen	8
4 Darstellung der Fallbeispiele	9
5 Recherchen und Materialsammlung	12
5.1 Verwendete historische Quellen	12
5.2 Daten aus dem aktuellen Sprachgebrauch	14
5.2.1 Zur Motivation der Feldforschung	14
5.2.2 Die Methodik der durchgeführten Interviews	14
5.2.3 Die sprachlichen Besonderheiten der erhobenen Daten	16
6 Gliederung	17
II. THEORETISCH-METHODISCHE GRUNDLAGEN DER UNTERSUCHUNG	18
7 Theoretische Prämissen	18
7.1 Die Karibik aus sprachökologischer Sicht	18
7.2 Sprachökologische und kognitive Betrachtung des Themas	22
7.3 Die zu untersuchenden Beispiele als Beitrag zur kognitiven diachronen Semantik	24
7.4 Zur Erforschung genetischer Filiationen in einer Kontaktzone. Das <i>multiple birth</i> -Konzept	25
8 Die Darstellung der charakteristischen Prozesse der lexikalischen Innovation	27
8.1 Lexikalisches Kopieren	27
8.2 Semantischer Wandel	32
8.2.1 Das Verfahren der Metonymie	32
8.2.1.1 Frame und Kontiguitätsbeziehung als assoziativ-psychologische Grundlage der Metonymie	32
8.2.1.2 Der metonymische Prozess	34

8.2.1.3	Metonymische Verwendungen aus sprachökologischer Perspektive	38
8.2.2	Bedeutungserweiterung und Bedeutungsverengung als Verfahren des semantischen Wandels	42
8.2.3	Die Problematik der Differenzierung zwischen Kontextvarianz und Polysemie	44
8.2.4	Volksetymologie als charakteristisches Verfahren des Bedeutungswandels in einer mehrsprachigen Umgebung	46
III.	DIE ANALYSE DER FALLBEISPIELE	49
9	<i>Bozal</i> : das karibische Gepräge des alten spanischen Wortes	49
9.1	Einleitung	49
9.2	Die Verwendung von <i>bozal</i> als ‚Maulkorb‘ auf der Iberischen Halbinsel und in Hispanoamerika	50
9.3	Die Verwendung von <i>bozal</i> als Referenz auf Menschen und Tiere ...	54
9.3.1	<i>Bozal</i> als Personenbezeichnung	54
9.3.2	<i>Bozal</i> als Bezeichnung für Tiere	57
9.4	Die Verwendung von <i>bozal</i> als Bezeichnung für Sklaven	60
9.4.1	<i>Bozal</i> -Sklaven auf dem Sklavenmarkt in Valencia	60
9.4.2	Die Bezeichnung <i>ladino</i> auf der Iberischen Halbinsel	64
9.4.3	Das Oppositionspaar <i>bozal</i> – <i>ladino</i>	66
9.4.4	Sklaven als prototypische Referenten der Kategorie BOZAL auf der Iberischen Halbinsel	68
9.5	Die Bedeutungsentwicklung von <i>bozal</i> im Kontext der kolonialen Expansion. Die Re-Motivierungen des Begriffs	71
9.6	Die semantische Entwicklung des Begriffs in der postkolonialen Karibik	77
9.7	Zusammenfassung	84
10	<i>(Ci-)Marron</i> : das Erbe der Taino	86
10.1	Einleitung	86
10.2	Die umstrittene Etymologie des Lexems	87
10.2.1	Die metasprachlichen Kommentare zeitgenössischer Autoren	87
10.2.2	Volksetymologische Interpretationen	89
10.2.2.1	Die Etymologie von Joan Corominas & José Pascual: <i>cima</i> + <i>arrón</i>	89
10.2.2.2	Die Etymologie von Esteban Pichardo: <i>cis-</i> + <i>marro</i>	91
10.2.2.3	<i>Marrano</i> als Etymon	92
10.2.2.4	Die spanischen Lexeme <i>simio</i> und <i>*simaran</i> als Etyma ...	92
10.2.2.5	Die Diskussion der Lexeme <i>marron/mar(r)onnier</i> ‚Bergführer; Pirat‘ als Etyma	93
10.2.2.6	Die Namen der indigenen Völker <i>Symarons</i> , <i>Çimatanes</i> , <i>Seminoles</i>	95

10.2.3	Hypothesen der indigenen Herkunft des Ausdrucks	97
10.2.3.1	Das arawakische Lexem <i>símará</i> (<i>simara</i>) als Etymon	97
10.2.3.2	Zur Diskussion der Ursachen der morphologischen Abweichung von <i>cimarrón</i> , <i>mar(r)on</i> und <i>maroon</i>	100
10.3	Die Verwendungsweisen von <i>cimarrón</i> und <i>mar(r)on</i>	103
10.3.1	<i>Cimarrón</i> und <i>mar(r)on</i> als Pflanzenbezeichnung	103
10.3.1.1	Die Referenz auf Pflanzen als Erstbedeutung des Wortes	103
10.3.1.2	Lexikalische Differenzierung der Pflanzen	107
10.3.1.3	<i>Mawon</i> als Pflanzenbezeichnung im Kreolischen	111
10.3.1.4	Fazit	115
10.3.2	<i>Cimarrón</i> und <i>mar(r)on</i> als Bezeichnung für Tiere	116
10.3.2.1	Der historische Gebrauch der Lexeme	116
10.3.2.2	<i>Cimarrón</i> und <i>mawon</i> als Bezeichnung für Tiere im aktuellen Sprachgebrauch	122
10.3.2.3	Fazit	124
10.3.3	<i>Cimarrón</i> als Bezeichnung für Indigene: „no voice, but a title“	125
10.3.4	<i>Cimarrón/mar(r)on</i> als Bezeichnung für Sklaven: <i>negros</i> <i>cimarrones</i> , <i>nègres mar(r)ons</i>	132
10.3.4.1	<i>Cimarrón</i> als Bezeichnung für afrikanische Sklaven in Hispanoamerika	132
10.3.4.2	<i>Mar(r)on</i> als Bezeichnung für afrikanische Sklaven in der Frankokaribik	138
10.3.4.3	Fazit	142
10.3.5	Der kontrastive Vergleich der Lexeme <i>cimarrón</i> und <i>mawon</i> im heutigen Gebrauch	143
10.4	Zusammenfassung	149
11	„Fatality of transatlantic birth“: zur Entwicklungslaufbahn von <i>criollo/crioulo</i>	152
11.1	Einleitung	152
11.2	Forschungsstand	153
11.2.1	Überblick über die bislang formulierten Hypothesen	154
11.2.2	Fragestellungen	156
11.2.2.1	Desiderate der Herangehensweise bei der Arbeit mit portugiesischen Primärquellen	156
11.2.2.2	Vorstellung der ältesten Belege des Wortes in spanischen Primärquellen	161
11.2.3	Der Aufbau des Kapitels.....	167
11.3	Die Bezeichnung <i>criollo</i> im Licht der ersten Belege	168
11.4	Die Verwendung von <i>criollo</i> als Referenz auf Sklaven in Hispanoamerika	175
11.4.1	Klassifikation der Sklavenbevölkerung	175
11.4.2	Testamente und Verkaufsverträge als Beispiele des Gebrauchs von <i>criollo</i>	178
11.4.3	Fazit	179
11.5	Zur Genese des Ausdrucks <i>criollo/crioulo</i>	181

11.4.3	Fazit	179
11.5	Zur Genese des Ausdrucks <i>criollo/crioulo</i>	181
11.5.1	Die Hypothese der Ableitung des Ausdrucks <i>criollo/crioulo</i> von iberoromanischen Bezeichnungen für Kinder <i>cria, crío</i> ...	181
11.5.1.1	Die Interpretation von Dieter Woll (1997)	181
11.5.1.2	Die Hypothese von Volker Noll (2004)	183
11.5.2	Die Hypothese von Joan Corominas & José Pascual (1980–1991)	185
11.5.3	Die Hypothese der europäischen Herkunft des Ausdrucks <i>crioulo</i>	187
11.6	Spanisch-portugiesische Kontaktbeziehungen	191
11.7	Die Sprache der Sklaverei	193
11.8	Die Kapverden und die Antillen in einer Kontaktzone	200
11.8.1	Santiago und La Española als Geschäftspartner im Sklavenhandel	200
11.8.2	<i>Criollo/crioulo</i> als Vokabel der Kontaktzone	203
11.8.2.1	Zeugnisse aus Santo Domingo	203
11.8.2.2	Die Schreibweise des Ausdrucks	207
11.8.2.3	Zeugnisse aus Cartagena	210
11.8.3	Der Gebrauch von <i>crioulo</i> auf den Kapverden	212
11.8.3.1	Die kapverdische Plantagensgesellschaft	212
11.8.3.2	Sprachökologische Bedingungen der Herausbildung des Konzepts <i>crioulo</i>	215
11.8.3.3	<i>Crioulo</i> als konvergentes Konzept	219
11.9	Zur Verwendung von <i>crioulo</i> als Bezeichnung für Sklaven in Brasilien	221
11.10	<i>Créole</i> als Bezeichnung für Sklaven in der Frankokaribik	224
11.10.1	Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Verwendung von <i>créole</i> im Vergleich zum spanischen Pendant	225
11.10.2	<i>Criollo/créole</i> im alltäglichen Gebrauch	226
11.10.2.1	<i>Criollo/créole</i> als Marker des kulturellen, proeuropäischen Entwicklungsstands	227
11.10.2.2	<i>Criollo/créole</i> als Marker des christlichen Glaubens	228
11.10.2.3	<i>Criollo/créole</i> als Marker der Sprach- und Landes- kenntnisse	229
11.10.3	Weitere Entwicklung der Bedeutung	231
11.11	<i>Crioulo, criollo, créole</i> aus kontrastiver Perspektive	232
11.12	Fazit	235
11.13	Zum Gebrauch von <i>crioulo, criollo</i> und <i>créole</i> als Bezeichnung für die Nachfahren der Europäer	237
11.13.1	<i>Branços da terra</i> alias <i>crioulos</i> auf den Kapverden	237
11.13.2	<i>Criollos</i> , Nachfahren der Konquistadoren in Hispanoamerika	243
11.13.3	<i>Créole</i> als Bezeichnung (nur) für die „Weißen“ in der Frankokaribik?	250
11.13.4	<i>Mazombos</i> vs. <i>crioulos</i> in Brasilien	255

11.15 Zur aktuellen Verwendung des Ausdrucks in Hispanoamerika und auf den frankophonen Antillen	265
IV. SCHLUSSBETRACHTUNG	274
Verzeichnis der Abbildungen, Karten und Tabellen	281
Bibliografie	282